

Zukunftsmusik des
19. Jahrhunderts



Franz Liszt Christus Oratorium



Saara Vainio, Sopran
Barbara Kandler, Mezzosopran
Simon Witzig, Tenor
Michael Mrosek, Bariton
Cantus Zürich und Singkreis Egg, Chor
Consortium Musicum, Orchester
Andreas Schönenberger, Orgel

Leitung: Walter Riethmann

Samstag, 3. November 2007, 19.30 Uhr
Tonhalle Zürich

Sonntag, 11. November 2007, 17.15 Uhr
Reformierte Kirche Egg



Vorverkauf ab 1. Oktober 2007

Zürich:

BiZZ, 044 221 22 83; Jecklin, 044 253 76 76;
Monika Keller, 079 821 90 88, und über Internet:
www.cantuszuerich.ch

Egg:

Drogerie Pieren; Ursula Meier, 076 516 87 76,
und über Internet: www.singkreis-egg.ch

Vorverkauf ab 1. Oktober 2007

Zürich:

Eintrittskarten zu Fr. 30.-/45.-/55.-/65.-
(Legi ermässigt; Vorverkaufsgebühren
bei Jecklin und BiZZ) BiZZ, Tel. 044
221 22 83; Jecklin, Tel. 044 253 76 76;
Monika Keller, Tel. 079 821 90 88, und
über Internet:

www.cantuszuerich.ch

Egg:

Eintrittskarten zu Fr. 30.-/45.-/55.-
(Legi ermässigt); Drogerie Pieren, Egg;
Ursula Meier, Tel. 076 516 87 76, und
über Internet:

www.singkreis-egg.ch

Konzertdauer: 2 ½ Stunden

Franz Liszt (1811-1886): Christus

25. April 1865. Die Musikwelt schaut irritiert nach Rom. An diesem Tag erhält der Salonlöwe, Tastenvirtuose und Frauenliebhaber Franz Liszt in der ewigen Stadt die niederen Weihen. Fortan trägt er Priesterrock mit Stehkragen und nennt sich Abbé Liszt. Was auch immer die Öffentlichkeit über diese späte Berufung denken mochte, Tatsache ist, dass Liszt sich trotz seines skandalumwitterten Lebenswandels immer auch als religiöser Mensch verstand. In seiner letzten Schaffensphase beschäftigte sich Liszt sehr intensiv mit geistlicher Musik.

Das Projekt, die Eckpunkte des Lebens Christi und den Kern seiner Lehre in einem einzigen Werk darzustellen, beschäftigte Liszt über eine sehr lange Zeit hinweg. Bereits 1853 wollte er ein Textbuch in Auftrag geben. Als er schliesslich 1862 mit der Umsetzung des Themas begann, übernahm er es selber, geeignete Textstellen aus der Bibel und aus der katholischen Liturgie zusammenzustellen.



**Zukunftsmusik des
19. Jahrhunderts**

Portraitaufnahme Franz Liszt, Frühjahr 1866
(Foto Ferdinand Mulnier, Paris)
Vorderseite: Oktober 1858 (Foto Franz Hanfstaengl,
München) und März 1875, anlässlich eines von
Richard Wagner und Franz Liszt veranstalteten
Konzerts (Foto György Klösz, Budapest)

Franz Liszts gewaltiges Oratorium ist in einem einzigartigen, epochenübergreifenden Stil-Pluralismus komponiert. Gregorianik mischt sich mit wagnerscher Chromatik, impressionistische Ganzton-Skalen mit wirkungsvoller Programmsinfonik. Wie in seinen sinfonischen Dichtungen, die letztlich eine neue Musikästhetik begründeten, strebte Liszt auch im „Christus“ eine Reform bestehender Gattungen an und wagte den Versuch einer Erneuerung der Kirchenmusik im Geist der Romantik. Wer bisher nur das dem Komponisten hartnäckig anhaftende Image des reinen Klaviervirtuosen kannte, dem offenbart sich Franz Liszt hier als visionärer Tondichter und Vokalsinfoniker von hohem Rang.

Liszt selber dirigierte 1873 die Uraufführung in Weimar, an der nicht weniger als vier Chöre, aus Erfurt, Jena, Weimar und Sondershausen, beteiligt waren. Nach einigen weiteren Aufführungen geriet das Oratorium jedoch in Vergessenheit. Der katholischen Kirche war es zu dramatisch-subjektiv, für die protestantischen Länder zu katholisch, und beim Publikum galt Liszt ohnehin als schwer einzuordnender und nicht ganz ernst zu nehmender Exzentriker. Erst in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts erkannten die Musikwelt und -wissenschaft in ihm den genialen Innovator, dessen Spätwerk bis hin zu Skrjabin, Schönberg und Bartók wegweisend wirkte. Eine der sensationellsten Wiederentdeckungen waren Liszts Oratorien, darunter der „Christus“, der jedoch wegen seines ausserordentlichen Umfangs im Konzertleben noch immer sehr wenig präsent ist.

Cantus Zürich und der Singkreis Egg freuen sich, das auch in der Schweiz äusserst selten aufgeführte Werk in Zürich und in Egg wieder einmal erklingen zu lassen.

Unterstützung von:

 **Stadt Zürich**
Präsidiatdepartement

FACHSTELLE kultur KANTON ZÜRICH

Reformierte Kirchgemeinde Egg
Ernst Göhner Stiftung Zug
Familien-Vontobel-Stiftung
Basler und Hofmann Egg/Zürich
Kirchgemeinde Neumünster Zürich
Gemeinde Egg
Zürcher Kantonalbank
Migros Kulturprozent
Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in St. Anton-Zürich